

Aus dem Inhalt

Medizin

Fallstricke bei der Hepatitis

So gelingt die Diagnose..... 4

Revolution in der Darmkrebsvorsorge

Statt Blut im Stuhl M2-PK messen? 6

Masernquelle Kühlschrank

So lagern Impfstoffe richtig..... 7

Tödliche Akupunktur

Von Herzbeutel-Tamponade und anderen Unglücken. 10

Thrombose vom Rucksack

Fünf Kilo Gewicht reichen..... 13

Rezepte gegen trockene Augen

Das hilft wirklich..... 15

Schrittmacher ließ Patienten zittern

Seit Jahren Ärger mit der Elektrode..... 16

Unfruchtbar vom Computer?

Ein Experte nimmt Stellung... 21

Weg mit DMP! Fortbildung bezahlen!

Hausarzt Dr. Drews zeigt, was wirklich die Qualität verbessert..... 22

Politik und Perspektiven

Gesundheitsreform im Zeitraffer

Was greift wann? 17

Kein Kessengeld für Piercing-Folgen

Schluss mit den KV-Mätzchen!

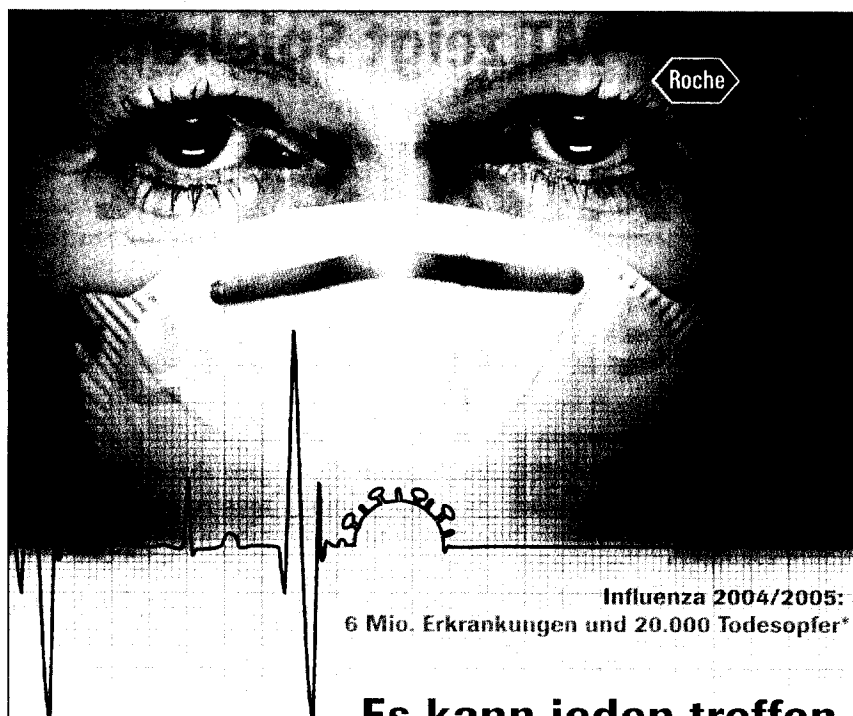
Statt Regress-Angst schenken Ärzte pünktlich bezahlte

Zum Beitrag „KV und AOK in Hessen wollen den ‚industriunabhängigen‘ Arzt – 20 € Honorar für jede Umstellung auf ein AOK-Rabattmedikament“, MT 8/07, S. 18

An MEDICAL TRIBUNE
Der stellvertretende Vorsitzende der KV Hessen sollte sich vorrangig

um termingerechte Honorarzah-
lungen wie deren Augmentierung
kümmern – statt mit Mätzchen von
unseren Existenzsorgen abzulenken.
Dr. Zimmermann hat offensichtlich
zu viel Zeit für Marginalien, Indus-
trie-Sponsoring und andere Aktivi-
täten. Sein Kontroll- bzw. Aufsichts-
versagen als KV-Manager kostet

uns Kollektivvertrag
mittlerweile
ein Vermögen
durch N
beauftragt
externer E
Spezialis
Das KV-Re
ist seit Ja
kannter Au
Radikallös
legen ist ih
te demissio
Praxistätig
gen“ eine lä
aufs Auge,
pseudoauf
bei der Sta
mermann
liche Etabl



Influenza 2004/2005:
6 Mio. Erkrankungen und 20.000 Todesopfer*

**Es kann jeden treffen.
Gehen Sie kein Risiko ein.**

Tamiflu
Influenza A + B
Osetamivir

Je früher, desto besser.

* Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts, Winter 04/05 in Deutschland

Zusammensetzung: Tamiflu® 75 mg Hartkapseln: Jede Kapsel enthält 98,5 mg Osetamivirphosphat, entsprechend 75 mg Osetamivir. Sonstige Bestandteile: Maisstärke, Talk, Povidon, Croscarmellose-Natrium, Natriumstearat, Gelatine, Eisenoxidhydrat (E 172), Eisen (II)-oxid (E 172), Eisen (II,III)-oxid (E 172), Titandioxid (E 171), Schellack, Indigocarmin (E 132). **Tamiflu® 12 mg/ml Pulver zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen:** Jede Flasche enthält 1,182 g Osetamivirphosphat, entsprechend 12 mg/ml Osetamivir nach Zubereitung. Sonstige Bestandteile: Sorbitol (E 420), Natriumdihydrogenphosphat (E 331(a)), Xanthan-Gummi (E 415), Natriumbenzoat (E 211), Saccharin-Natrium (E 954), Titandioxid (E 171), Aroma. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der Virusgrippe (Influenza) bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr mit influenza-typischen Symptomen und/oder Vorbeugung der Virusgrippe (Influenza) bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr nach Kontakt mit einem klinisch diagnostizierten Influenzafall, wenn das Influenzavirus in der Bevölkerung auftritt. In Ausnahmesituationen (z.B. bei einer Diskrepanz zwischen zirkulierenden und im Impfstoff enthaltenen Virusstämmen und in einer pandemischen Situation) kann eine saisonale Prophylaxe mit Tamiflu® bei Erwachsenen und Kindern ab 1 Jahr erwogen werden. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Osetamivir oder einem der sonstigen Bestandteile. **Warnhinweise:** Tamiflu Suspension enthält Natriumbenzoat und Sorbitol. Sorbitol ist eine Fructose-Art. Vorsicht bei erblicher Fructose-Intoleranz. **Hinweise:** Tamiflu® ist nur gegen Erkrankungen, die durch Influenzaviren verursacht werden, wirksam. Tamiflu kann mit Paracetamol, Ibuprofen oder Acetylsalicylsäure (Aspirin) eingenommen werden; es ist nicht zu erwarten, dass Tamiflu® die Wirkung anderer Arzneimittel beeinflusst. **Schwangerschaft/Stilzeit:** Nutzen/Risiko-Abwägung. **Niereninsuffizienz:** Dosisanpassung empfohlen bei Patienten mit Kreatinin-Clearance > 10 bis ≤ 30 ml/min; bei Patienten mit Kreatinin-Clearance ≤ 10 ml/min und dialysepflichtigen Patienten wird Tamiflu nicht empfohlen. **Nebenwirkungen:** Die häufigsten Nebenwirkungen sind Übelkeit, Erbrechen und Magenschmerzen. Sie treten meist nur nach der ersten Einnahme auf und verschwinden üblicherweise, wenn die Behandlung fortgesetzt wird. Die Häufigkeit dieser Nebenwirkungen wird verringert.

Beim Für hab

Zum Beitrag
eines Haus
– Kranken
lungsurau

An MED
Der Ur
die Kranke
fröhliche
z.B. werde
verschiede
feriert, teil

Keine